

Aus der Schaumburger Zeitung
Ausgabe 570700 - Schaumburger Zeitung
Donnerstag, 7. Mai 2015
Seite 11
© 2013 SZ

Klimawandel war immer

Verleihung des Tüxen-Preises führt Wissenschaftler aus Japan, den USA und Österreich nach Rinteln

VON HANS WEIMANN

Rinteln. Alle drei Jahre verleiht die Stadt Rinteln den mit 5000 Euro dotierten Reinhold-Tüxen-Preis an einen renommierten Wissenschaftler aus den ökologisch-vegetationskundlichen Disziplinen. Es ist, soweit bekannt, der weltweit einzige Preis, der ausschließlich an Vegetationswissenschaftler geht. Am morgigen Freitag, 8. Mai, soll Professor Dr. Hartmut Dierschke aus Göttingen den Preis entgegennehmen, der sich dazu auch ins „Goldene Buch“ der Stadt einträgt. Um 15 Uhr findet dazu eine Feierstunde im Ratskeller statt.

Dierschke ist der zwölfte Preisträger. Am Freitagabend um 20 Uhr hält Professor Dr. Jörg Pfadenhauer aus München im Brückentorsaal einen Vortrag über die „Vegetation der Erde“. Dazu sind auch interessierte Bürger willkommen.

Wer den Wissenschaftspreis der Stadt Rinteln erhalten soll, das schlägt die Reinhold- und Johanna-Tüxen-Gesellschaft vor, deren Vorsitzender Professor Dr. Richard Pott aus Hannover ist. Die Tüxen-Gesellschaft wiederum ist in Andenken an den Todenmänner Vegetationswissenschaftler Reinhold Tüxen gegründet worden, der 1965 zum ersten Mal seine Kollegen zu einer Tagung nach Rinteln gerufen hatte.

Den Preisträger dieses Jahres, Professor Dierschke, Jahrgang 1937, kennen Pflanzensoziologen dieser Welt, eine überschaubare Wissenschaftsgemeinde, die sich regelmäßig austauscht. Dierschke ist Spezialist für Graslandschaften und



In diesem Jahr wird der Reinhold-Tüxen-Preis an Professor Dr. Hartmut Dierschke verliehen. Dierschke hält die Dezimierung der Arten durch den Menschen in unseren Breiten für bedrohlich. *wrm*

die Regeneration von Pflanzengesellschaften. Er hat dazu zahlreiche Bücher und wissenschaftliche Schriften veröffentlicht. Dierschke war Universitätsprofessor an der „Georgia Augusta“ in Göttingen und ist seit 2002 im Ruhestand. Von 1997 bis 2002 leitete er die Abteilung für Vegetationskunde und Populationsbiologie im „Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften“ der Universität Göttingen. Dierschke war und ist außerdem Gastdozent an der Univer-

sität Ostchina in Shanghai und als Geobotaniker für viele, auch internationale Arbeitsgemeinschaften tätig, so Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates für den Nationalpark Harz.

Dierschke hat Reinhold Tüxen übrigens noch persönlich kennengelernt, zuerst 1961, als wissenschaftliche Hilfskraft in Stolzenau, später, nach der Promotion, als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Todenmann.

Dierschke hat sich auch mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation be-

fasst und umfangreich dokumentiert. So sind unter seiner Regie beispielsweise phänologische Untersuchungen aus den 1950er Jahren aktuell wiederholt worden. Ein Ergebnis: Buchenwälder treiben im Frühjahr deutlich früher aus, der Mensch hat Arten deutlich dezimiert.

Das ist das, was Dierschke in unseren gemäßigten Breiten für bedrohlicher hält als den Klimawandel: die Veränderung der Landschaft durch den Menschen und der damit ver-

ursachte Rückgang der Arten, der Biodiversität, der biologischen Vielfalt. Man könnte es auch so sagen: Klimawandel war immer. Doch die Vereinnahmung der Natur durch den Menschen hat ein vorher nicht gekanntes Maß erreicht.

Es könnte am Ende die Kombination beider Faktoren sein, die uns Probleme bringen wird. Dierschke sagte dazu in einem Interview: „Das Ergebnis dieser Entwicklung wird uns nicht gefallen. Wenn Veränderungen eintreten, werden diese viel rascher als in früheren Zeiten vor sich gehen, was Anpassungen erschwert und zu noch nicht überschaubaren Folgen führen kann.“

Es fällt auf, dass der Tüxen-Preis bisher ausschließlich an Wissenschaftler gegangen ist, die am Ende ihrer Karriere stehen, sie werden mit dem Preis gewissermaßen für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Professor Pott erklärt das so: Für junge Wissenschaftler, also den Nachwuchs, gebe es bereits genug Preise und Förderung. Dieses Spektrum sei also abgedeckt.

An die Preisverleihung am Freitag schließen sich am Wochenende eine Tagung der Tüxen-Gesellschaft und ein Symposium im Brückentorsaal an. Zu verschiedenen Fachthemen sprechen zudem Wissenschaftler unter anderem aus Japan, Österreich, Russland, den USA und Deutschland.

Der Preisträger, Professor Dierschke, wird am Ende der Tagung einen Ausblick geben auf den Stand und die Möglichkeiten der „Pflanzensoziologie in Mitteleuropa im 21. Jahrhundert“.